

HIF | NEWS

Wissen für Familienunternehmen

| AUSGABE 06 / 2013 |

Editorial

Liebe Freunde und Interessierte des HIF,

mit dem Jahresempfang am 19. Februar 2013 haben wir, so glaube ich, einen guten Start in das neue Jahr 2013 gehabt. Interessante Vortragende, ein herausforderndes Projekt und ein Angestellter, der zum Unternehmer wird und freimütig bekennt, es sei anders, aber es fühle sich gut an. Aber nicht nur der Besagte Dr. Nikolaus Förster, auch Dirk Möhrle, weiterer Gesellschafter und Verleger, der bereits seit vielen Jahren Unternehmer ist und familiär als Spross einer vielfältigen Unternehmerfamilie „vorbelastet“ ist, versprühte die Freude und Dynamik für ein Projekt, die man wohl braucht, um sich selbst und andere für ein solches Vorhaben zu begeistern. Die anwesenden Gäste folgten den Worten der beiden Redner sehr interessiert und im Anschluss entwickelten sich gute Diskussionen und Gespräche.

Die Veranstaltung war ganz im Sinne des HIF, denn alle an Familienunternehmen Interessierte erhielten die Möglichkeit, sich mit Familienunternehmern, dem Management von Familienunternehmen sowie Vertretern aus Beratung und Wissenschaft auszutauschen. Solche und ähnliche Veranstaltungen und Formate werden auch weiterhin vom HIF angeboten und hoffentlich auch von Ihnen zahlreich angenommen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns ein spannendes Jahr.

Ihr Günther Strunk,
Wissenschaftlicher Leiter des HIF

Inhalt

| | |
|--|---|
| Zweiter Jahresempfang des HIF | 1 |
| Das HIF bringt das Thema „Hamburgs Familienunternehmen“ mit einer Ringvorlesung an die Universität Hamburg | 3 |
| Familienunternehmen in wissenschaftlichen Beiträgen | 4 |
| Das HIF stellt sich vor | 4 |

ZWEITER JAHRESEMPFANG DES HAMBURGER INSTITUTS FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN MIT SPANNENDEN VORTRÄGEN

Nachdem das Hamburger Institut für Familienunternehmen (HIF) Anfang 2012 die erfolgreiche Premiere seines Jahresempfangs feierte, fand die Veranstaltung am 19. Februar 2013 eine gelungene Fortsetzung.

Das Team des HIF lud auch in diesem Jahr wieder ausgewählte Familienunternehmer und an der Thematik Interessierte in die traditionsreichen Räumlichkeiten des Anglo-German Club an der Außenalster. Über 100 Gästen folgten der Einladung und genossen das stilvolle Ambiente, die Vorträge sowie die anschließenden Diskussionen in angenehmer Atmosphäre sichtlich.

Es war dem HIF eine besondere Freude, dass Claus-Günther Budelmann, Vorstandsvorsitzender des Anglo-German Club, die Gäste in diesem Jahr persönlich in Empfang nehmen konnte, nachdem er beim ersten Jahresempfang leider krankheitsbedingt nicht zur Verfügung stand. Seinen einführenden Worten, für die sich das HIF ebenso bedanken möchte wie für die wiederum vorzügliche Bereitstellung der Clubräumlichkeiten, folgte die Begrüßung durch Herrn Professor Dr. Günther Strunk. In seiner Funktion

als Institutsleiter ließ er die zahlreichen Veranstaltungen und erreichten Fortschritte des HIF im Jahr 2012 Revue passieren. Neben der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Vertreter von Familienunternehmen, Wissenschaftler und weitere an der Thematik Interessierte sind auch die wissenschaftlichen Projekte zu nennen. So konnten Kontakte zu mehreren namhaften deutschen wie internationalen Universitätslehrstühlen, aber auch zu Einrichtungen und Verbänden in der Hamburger Metropolregion aufgebaut werden. Weiterhin arbeitet das Team des HIF beispielsweise mit Hochdruck an der Fertigstellung einer Datenbank zur Abbildung der Leistungsfähigkeit von Familienunternehmen in der Hamburger Metropolregion und beschäftigt sich im Rahmen von Forschungs- und Promotionsprojekten u.a. mit Fragen der Corporate Governance, der



Dr. Nikolaus Förster (Impulse Medien)



Dr. Karl-Joachim Dreyer (Hamburger Sparkasse) im Gespräch mit Dirk Möhrle (Impulse Medien)

Finanzierung oder des Kooperationsverhaltens von Familienunternehmen. Auch über Gastvorträge auf Veranstaltungen, Beiträge in Zeitschriften sowie wissenschaftliche Publikationen erlangte das HIF Aufmerksamkeit. Doch all die Erfolge in 2012 und die gesteckten Ziele für 2013 waren und sind nur zu erreichen, da das HIF sowohl von interessierten Vertretern aus Familienunternehmen als auch von seinen Trägern und Initiatoren eine bemerkenswerte inhaltliche wie personelle Unterstützung erhält. Die gute Aufnahme des Jahresempfangs spiegelt jedoch nicht nur das große Interesse am Thema Familienunternehmen und die wachsende Bekanntheit des HIF in der Hamburger Region wider, sondern war sicherlich auch zu großen Teilen auf die mit Spannung erwartete Key Note von Dr. Nikolaus Förster und Dirk Möhrle zurückzuführen. Der Chefredakteur des Unternehmermagazins „Impulse“ und der langjährige Vorstandsvorsitzende der Baumarktkette „Max Bahr“ zogen die Zuhörer mit ihrem Vortrag über den gemeinsam vollzogenen Management-Buy-out des Magazins aus dem Verlag „Grüner + Jahr“ in ihren Bann. Denn die neuen Gesellschafter berichteten nicht nur über ihre Ziele, die zukünftige Ausrichtung von „Impulse“ sowie die Bedeutung des Magazins für Familienunternehmen, sondern gaben auch interessante Einblicke in den Ablauf des Buy-out-Prozesses. So erfuh-

ren die Zuhörer Details über die Herauslösung des Magazins aus dem Verlagshaus – begonnen mit den geheimen Planungen lange vor Bekanntwerden des Deals über die Verhandlungen mit allen relevanten Partnern bis hin zu den Erfahrungen bei der ersten in Eigenregie erstellten Ausgabe. Denn neben den bürokratischen Anforderungen bei der Neugründung eines Verlags sorgten auch die zahlreichen zu bedenkenden Prozessschritte bis zur Veröffentlichung des Magazins für schlaflose Nächte bei den Verantwortlichen. Doch letztlich sei es die beste Entscheidung gewesen, das seit Jahren etablierte Magazin weiterzuführen und nun mit dem größtenteils beibehaltenen Team in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Nach ihrer Key Note standen sowohl Herr Dr. Förster als auch Herr Möhrle den Fragen aus dem Publikum Rede und Antwort, wobei sie sich trotz einiger Nachfragen keine Informationen über zukünftige Neuerungen entlocken lassen wollten. Denn es solle spannend bleiben und „Impulse“ würde in naher Zukunft seine Leser mit einigen innovativen Ideen überraschen. Die angeregte Diskussion wurde anschließend bei Getränken und einem kleinen Imbiss fortgeführt, so dass der für den Jahresempfang geplante Zeitrahmen von zwei Stunden deutlich überschritten wurde. Insbesondere die Gelegenheit zum Austausch mit den Referenten, den HIF-Teammitgliedern, Vertre-

tern der Träger und Initiatoren sowie anderen an der Thematik Interessierten bereitete den Familienunternehmern offenkundig viel Freude. Es wurden Kontakte zwischen Vertretern aus Unternehmen, der Wissenschaft und öffentlichen Einrichtungen geknüpft beziehungsweise vertieft und es konnte die eine oder andere Erfahrung ausgetauscht werden.

Das Team des HIF hofft, den Anwesenden und weiteren Interessierten auch im kommenden Jahr wieder einen informativen, spannenden wie anregenden Jahresempfang bieten zu können. Ebenso würde es uns aber freuen, dauerhaft mit allen an der Thematik Interessierten in Kontakt zu bleiben. Scheuen Sie sich nicht, mit Ihren Ideen für Veranstaltungsformate oder Forschungsvorhaben an uns heranzutreten, und helfen Sie uns, unsere Arbeit mit Ihren Vorschlägen auf einem hohen Niveau zu erhalten.

Wir freuen uns über Ihre bisherige Unterstützung sowie Ihre zukünftige Mitwirkung und werden Ihnen auch im Jahr 2013 zahlreiche Veranstaltungen und Projekte präsentieren.

Von Henrik Harms



Andrea und Walter Kießling (Wentzel Dr. Holding), Friedrich Görtz (Ludwig Görtz GmbH) und Prof. Dr. Strunk (HIF)



Zuhörer während der Keynote von Dr. Nikolaus Förster und Dirk Möhrle



Helge Kolaschnik (Strunk Kolaschnik), Dr. Wolf-Dieter und Marc Longrée (Impac Offshore Engineering)



Prof. Dr. Strunk (HIF) applaudiert den Referenten der Keynote



Stefanie Schütt (Stefanie Schütt Consulting), Dr. Nikolaus Förster und Dirk Möhrle



Lavinia Völlmecke (Hapag-Lloyd AG)

DAS HIF BRINGT DAS THEMA „HAMBURGS FAMILIENUNTERNEHMEN“ MIT EINER RINGVORLESUNG AN DIE UNIVERSITÄT HAMBURG

Die Handelsmetropole Hamburg wird seit Jahrzehnten vom wirtschaftlichen Handeln der dort ansässigen Familienunternehmen geprägt. Sie sind seit Generationen erfolgreich, leisten einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Prosperität der Hansestadt und engagieren sich auf vielfältige Weise auch für gesellschaftliche Belange.

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Hamburg und der Historiker-Genossenschaft hat das HIF eine Veranstaltungsreihe organisiert. Diese wird unter dem Titel „Hamburgs Familienunternehmen: Unternehmertum und Unternehmergeist einer Handelsmetropole“ im Rahmen einer Ringvorlesung im Sommersemester 2013 an der Universität Hamburg durchgeführt.

Es konnten zahlreiche Unternehmerpersönlichkeiten und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen gewonnen werden, die Ihr Expertenwissen und Ihre Erfahrungen mit allen an der Thematik Interessierten teilen möchten. Dabei soll nicht nur ein Einblick in die Geschichte und Tradition ausgewählter Familienunternehmen gegeben und ihre Bedeutung für die Stadt Hamburg aufgezeigt werden. Ebenso wird das Ziel verfolgt, Besonderheiten und Potenziale sowie aktuelle Herausforderungen für Familienunternehmen aufzuzeigen. Im Anschluss an die Vorträge stehen die Referenten sowie Mitglieder der organisierenden Institutionen für Fragen zur Verfügung und hoffen auf zahlreiche Beiträge aus dem Publikum, die eine spannende Diskussion einleiten.

Die Veranstaltungsreihe findet dienstags ab 18 Uhr im Hauptgebäude der Universität Hamburg in der Edmund-Siemers-Allee 1 im Hörsaal C statt. Sie beginnt am Dienstag, den 09. April 2013, mit einem Vortrag zum Thema „Familienunternehmen: Faszination und Bedeutung für Hamburg“, gehalten von Professor Dr. Günther Strunk und Professor Dr. Stefan Prigge (beide HIF). Nach der etwa zweistündigen Veranstaltung möchten die Organisatoren alle Anwesenden zu einem Get-Together ins Foyer der Universität Hamburg einladen. Dort soll den Teilnehmern die Gelegenheit gegeben werden, sich mit den Referenten und Organisatoren, aber auch unter-

einander zum Thema Familienunternehmen auszutauschen und den Abend bei Getränken und einem kleinen Imbiss ausklingen zu lassen.

Die Vielschichtigkeit der Thematik zeigt sich insbesondere bei der Betrachtung der weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Ringvorlesung. Vorträge zur Historie einzelner Familienunternehmen, wie beispielsweise der Rickmers Holding, wechseln sich dabei mit Veranstaltungen ab, die sich der Bedeutung von Familienunternehmen in der heutigen Zeit widmen. Unter anderem berichtet Torsten Groth vom Wittener Institut für Familienunternehmen über „Erfolgsstrategien über Generationen – Lernen von 50 der größten und ältesten Familienunternehmen in Deutschland“, während Dr. Olav Killinger seine Erfahrungen aus der Praxis einbringen wird. Der geschäftsführende Gesellschaf-

ter der United Seven GmbH & Co. KG, einer unabhängig operierenden Hamburger Reederei, thematisiert in seinem Vortrag „Glücksgriffe und Fallstricke in der Nachfolge in Familienunternehmen“.

Die Faszination von Familienunternehmen, aber auch die spezifischen Herausforderungen werden folglich aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Das Team des HIF sowie die weiteren Organisatoren hoffen, ein für Unternehmensvertreter wie auch Wissenschaftler und an der Thematik Interessierte attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt zu haben. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei unserer kostenfreien Veranstaltungsreihe begrüßen dürfen, um mit Ihnen über die zahlreichen Facetten von Familienunternehmen zu diskutieren.

Von Henrik Harms

Terminplan zur Ringvorlesung 2013

| Datum | Thema | Referent(-en) |
|-----------|--|--|
| 09. April | Familienunternehmen: Faszination und Bedeutung für Hamburg | Prof. Dr. habil. Günther Strunk (HIF); Prof. Dr. habil. Stefan Prigge (HIF) |
| 16. April | Die Arbeit der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv für Hamburger Familienunternehmen | Kathrin Enzel, M.A. (Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv) |
| 23. April | Spezialisierung als adäquate Krisenreaktion? Die Unternehmerfamilie Rickmers und einige Herausforderungen der Märkte seit 1834 | Dr. Jörn Lindner (HafenCity Universität) |
| 07. Mai | Glücksgriffe und Fallstricke bei der Nachfolge in Familienunternehmen | Dr. Olav Killinger (United Seven GmbH & Co. KG) |
| 14. Mai | Glückel von Hameln – Eine jüdische Kauffrau im 17. Jahrhundert | Dr. Inge Grolle (Historikerin) |
| 04. Juni | Erfolgsstrategien über Generationen – Lernen von 50 der größten und ältesten Familienunternehmen in Deutschland | Torsten Groth, Dipl. Soz.wiss. (Wittener Institut für Familienunternehmen) |
| 11. Juni | Meyer, Traun und Poppenhusen – Pioniere und Patriarchen. Mit dem Spazierstock in die Kunststoffindustrie | Dr. Jürgen Ellermeyer (Historiker) |
| 18. Juni | Vom Distributeur und Einzelhändler im deutschen Reisemarkt zum kundenorientierten Flughafeneinzelhändler mit globalen Ambitionen | Gunnar Heinemann (Gebr. Heinemann SE) |
| 25. Juni | Die Godeffroys in Hamburg | Dr. Claus Gosseler (Verein für Hamburgische Geschichte) |
| 02. Juli | Hamburgs Familienunternehmen heute | Christoph Herting (Handelskammer Hamburg) |

FAMILIENUNTERNEHMEN IN WISSENSCHAFTLICHEN BEITRÄGEN

In der Forschung wurden die Institutionen „Unternehmen“ und „Familie“ über einen langen Zeitraum als zwei gegenläufige, aber sich überschneidende Systeme dargestellt. Ausgehend von einer im Jahr 1983 von Lansberg veröffentlichten Studie galt, dass eine produktive Synthese von Unternehmens- und Familienwerten ausschließlich in einem frühen Stadium der Unternehmensentwicklung realisierbar sei. Sobald jedoch die Interaktionen zwischen den beiden Subsystemen anwachsen, würden nahezu zwangsläufig Konflikte entstehen, die negative Konsequenzen für die Leistungsfähigkeit von Familienunternehmen hätten. Dies sei u.a. auf die letztlich sinkende Zufriedenheit der mitarbeitenden Familienmitglieder und deren steigender Neigung zu einem Arbeitsplatzwechsel zurückzuführen.

In der folgenden Zusammenfassung eines Beitrags aus der aktuellen Ausgabe der „Family Business Review“ vom Dezember 2012 (FBR, 25. Jahrgang (2012), Nr. 4) wird dieser Zusammenhang analysiert.

FBR, 25. Jahrgang (2012), S. 391-408

HOW TO INCREASE JOB SATISFACTION AND REDUCE TURNOVER INTENTIONS IN THE FAMILY FIRM: THE FAMILY- BUSINESS EMBEDDEDNESS PERSPECTIVE

Von Khanin, Dmitry, Ofir Turel und Ray V. Mahto

Die Autoren widersprechen der Annahme, dass Unternehmens- und Familienebene per se nicht auf eine Art und Weise in Einklang zu bringen sind, dass eine steigende Unternehmensperformance resultiert. Sie definieren „family-business embeddedness“ als ein das Familienunternehmen von anderen Betrieben abgrenzendes Charakteristikum, welches sich durch die Vereinigung von Werten aus dem familiären wie auch unternehmerischen Kontext auszeichnet. Das zentrale Argument, warum Familienunternehmen vom Zusammenspiel beider Subsysteme profitieren, besteht darin, dass das resultierende Werteverständnis die Zufriedenheit der mitarbeitenden Familienmitglieder erhöht und somit deren Wechselabsichten reduziert. Daher weisen Familienunternehmen trotz – oder gerade wegen – des familiären Einflusses eine bessere Performance gegenüber nicht-familiengeführten Betrieben auf. Dabei sei jedoch zu beachten, dass zwar mit der Bedeutung der Arbeit für ihr eigenes Leben das Engagement der im Unternehmen beschäftigten Familienmitglieder zunehme und dies positive Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit des gesamten Unternehmens habe. Allerdings müsse auch berücksichtigt werden, dass Familienmitglieder mit steigender Qualifikation einen höheren Wechselwillen aufweisen, da ihnen reizvollere Jobangebote unterbreitet würden. Mit ihrem Artikel leisten die Verfasser einen Beitrag zur aktuellen Forschung, indem sie – auch empirisch – aufzeigen, inwiefern die Subsysteme „Unternehmen“ und „Familie“ auf gewinnbringende Art und Weise zusammengeführt werden können. Dabei stellen sie nicht – wie frühere Studien – Aspekte wie den Einfluss des Firmenpatriarchen oder die Ausgestaltung der Governance in den Vordergrund, sondern analysieren die Auswirkungen von Werten auf die Zufriedenheit der im Unternehmen tätigen Familienmitglieder. Somit wird Familienunternehmen die Bedeutung weicher Faktoren, wie der Wertkongruenz zwischen Unternehmen und Familie, für den Unternehmenserfolg aufgezeigt.

DAS HIF STELLT SICH VOR

Initiatoren



DR. HANS JÜRGEN HILLING

Dr. Hans Jürgen Hilling ist Rechtsanwalt und Partner bei Esche Schümann Commichau Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft, Hamburg.

Nach dem Studium der Philosophie, der Theologie und der Rechtswissenschaften in Frankfurt am Main, Innsbruck, Kiel und Osnabrück wurde er mit einer rechtshistorischen Arbeit im internationalen Privatrecht promoviert. Seine anwaltliche Tätigkeit begann bei PricewaterhouseCoopers. 2004 wechselte er zu Esche Schümann Commichau. Dort berät er im Geschäftsfeld Gesellschaftsrecht Personen- und Kapitalgesellschaften, deren Gesellschafter und ihre Geschäftsführer, Vorstände und Aufsichtsräte. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Bereich der Beilegung von Streitigkeiten zwischen Gesellschaftern sowie zwischen Gesellschaften und deren Organen. Sein besonderes Interesse gilt dabei den – auch außerrechtlichen – Rahmenbedingungen von Konfliktvermeidungsstrategien und Konfliktlösungsmöglichkeiten in familiengeprägten Gesellschaften.

h.hilling@esche.de

HIF in der Wissenschaft

Der Beitrag „Corporate Governance von Familienunternehmen – Regulierungsbedarf auf EU-Ebene?“ von Professor Dr. Stefan Prigge ist in der aktuellen Ausgabe der Kölner Schriften zum Wirtschaftsrecht (KSzW, Ausgabe 01.2013) veröffentlicht worden.

Der von Henrik Harms verfasste Artikel „Towards Definitional Clarity of Family-Owned Business?“ wurde auf der international anerkannten Family Enterprise Research Conference, die in diesem Jahr im Mai an der Universidad del Desarrollo in Chile stattfindet, angenommen.

Nähere Informationen zu allen Publikationen des HIF erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.hhif.de/publikationen.

Impressum

HIF | Hamburger Institut für Familienunternehmen
Heimhuder Straße 71 | 20148 Hamburg
Tel +49 (0)40 34 05 76 - 462 | Fax +49 (0)40 34 05 76 - 776
www.hhif.de | info@hhif.de
ISSN 2193-9934